

Prof. Dr. Martin Sebaldt
Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft
(Schwerpunkt Westeuropa)

Hinweise zur Planung und Erstellung von Examensarbeiten

I. Voraussetzungen

- Voraussetzung für die Betreuung ist die erfolgreiche Teilnahme an einem meiner Hauptseminare (Bachelorstudiengänge) bzw. an einem meiner Forschungsseminare (Masterstudiengänge).
- Das ist aus fachlichen Gründen (Hauptseminar- bzw. Forschungsseminararbeit als ‚Generalprobe‘ für die Examensarbeit) und zur Gewährleistung eines fairen und alle Studiengänge gleich behandelnden Zulassungsverfahrens (Kapazitätsgrenzen) gleichermaßen nötig.

II. Themenwahl

Vier Gesichtspunkte sollten bei der Themenwahl berücksichtigt werden:

1. Genuines Interesse am Gegenstand: Kann ich mich für eine Fragestellung begeistern?
2. Wissenschaftliche Relevanz des Themas: Kann meine Studie neue Erkenntnisse erbringen?
3. Durchführbarkeit der Studie: Kann das Projekt in der vorgesehenen Zeit abgeschlossen werden, d.h. ist es sinnvoll dimensioniert und sind die erforderlichen Materialien (Quellen, Literatur) mit vertretbarem Aufwand zu beschaffen?
4. Praktischer Nutzen: Welche Themen steigern meine Chancen im anvisierten Berufsfeld?

III. Konzeption des Projekts und Durchführung der einzelnen Arbeitsschritte

- -> Fassen Sie die Problemstellung in eine Leitfrage, die Sie einleitend formulieren, um sie am Ende der Studie dann systematisch beantworten zu können!
- -> Politikwissenschaftliche Studien sollen nicht beschreiben, sondern erklären! Legen Sie also Ihrer Studie eine geeignete Theorie zugrunde, die Ihnen a) die richtigen Fragen an den Gegenstand zu stellen hilft und b) die empirische Analyse sinnvoll anleitet!

=> *Daraus ergeben sich die die wesentlichen Arbeitsschritte des Projekts:*

1. Formulierung der Fragestellung, Ermittlung des Forschungsstandes, Entwicklung des methodischen Designs;
2. Konstruktion des theoretischen Rahmens der Studie;
3. Planung und Durchführung der empirischen Erhebung (nicht bei Theoriearbeiten);
4. Analyse der Daten; Interpretation und Zusammenfassung der Ergebnisse; Formulierung der daraus erwachsenden theoretischen Folgerungen.

IV. Die Gliederung der Studie

Folgendes Gliederungsschema hat sich bewährt, in dem auch die entsprechenden Arbeitsschritte des Projekts zum Ausdruck kommen:

1. Einleitung, bestehend aus:

- a) Vorstellung und Erläuterung der Fragestellung: Um welche Frage geht es, und warum ist sie wichtig?
- b) Literaturbericht: Welche Studien gibt es zum Thema, und wo lässt das Schrifttum Lücken, die durch das eigene Projekt gefüllt werden können?
- c) Erläuterung der Konzeption und des Aufbaus der eigenen Studie: Welche Leitideen liegen dem Projekt zugrunde, und in welchen Schritten soll es durchgeführt werden?

2. Theorieteil, bestehend aus:

- a) Vorstellung der thematisch einschlägigen Ansätze und
- b) Verdichtung zu auf den Forschungsgegenstand bezogenen Hypothesen;

3. Empirische Studie (nicht bei Theoriearbeiten), bestehend aus:

- a) Einführender Abschnitt mit den nötigen empirischen Rahmeninformationen;
- b) Kernabschnitte mit den einzelnen empirischen Analyseschritten;

4. Zusammenfassung und Folgerungen, bestehend aus:

- a) Präsentation der empirischen Quintessenz der Studie;
- b) Darstellung der daraus erwachsenden theoretischen Folgerungen;
- c) Ausblick und Verweis auf weiterführende Fragen.

V. Endphase und Abschluss

- Planen Sie genügend Zeit für die systematische Endredaktion der Studie ein und achten Sie insbesondere auf die Einhaltung der üblichen formalen Standards:
- Übersichtliche Gliederung des Textes durch aussagekräftige Zwischenüberschriften, lesefreundliches Layout; durchgängige Verwendung eines einschlägigen Zitiersystems;
- -> Tabellen, Übersichten, Graphiken etc. sollten so weit wie möglich in den Text integriert und nicht im Anhang ‚beerdigt‘ werden;
- Das Quellen- und Literaturverzeichnis sollte übersichtlich gegliedert sein, etwa so:
- 1. Ungedruckte, d.h. nicht durch einen Verlag publizierte Quellen (z.B. Interviewmitschriften, Archivalien incl. ihrer Internetversionen, z.B. als pdf oder als Scan-Dokument),
- 2. Gedruckte Quellen (z.B. Memoiren, Tagebücher, Vertragstexte, Amtsblätter, Zeitungsartikel incl. ihrer Internetversionen, z.B. als pdf),
- 3. Wissenschaftliche Literatur (Bücher, Sammelbände, Aufsätze incl. ihrer Internetversionen, z.B. als pdf). Internetressourcen also je nach Art diesen drei Rubriken zuordnen!
- Lassen Sie die Arbeit gegenlesen! Sie werden überrascht sein, wie viele unverständliche Formulierungen und Fehler dem eigenen ‚Korrekturprogramm‘ entgangen sind!
- Ein Letztes: Binden Sie die Arbeit ordentlich! Das vermittelt einen guten ersten Eindruck und macht sie auch dauerhafter, was für den postalischen Versand (z.B. bei Bewerbungen) und für die Archivierung von Vorteil ist. Bitte vor allem keine Spiralbindungen!